Kunst im BürgerBahnhof und im „Fuchsbau“

WOGA Künstler erhielten die Gelegenheit, ihre Werke an ungewöhnlichen Orten zu zeigen.

Das Jesus-Gemälde in der Telefonzelle oder die eingemauerten Gartenzwerge vor dem Empfangsschalter: Bei der Ausstellung „LOKstoff“ im Bahnhof Vohwinkel und dem früheren Postgebäude boten sich dem Betrachter spannende Werke vor außergewöhnlicher Kulisse.

Bei der Aktion „Wuppertaler offene Galerien und Ateliers“ (WOGA) zeigten zwölf Nachwuchskünstler ihre Werke. Zu sehen waren Bildhauerei, Fotografie, Grafik, Installation, Malerei und Video-Art. Die Aktion fand in Zusammenarbeit mit dem Vohwinkeler BürgerBahnhof bereits zum dritten Mal statt.

Die mit Wachs überzogenen und um eine Pfütze drapierten Stofftiere sind das Werk von Momo Trommer (r.). Foto: A. Fischer

Verfallene Einrichtung trifft moderne Kunst

Für die Ausstellung konnten sonst verschlossene Räume neben der Schalterhalle und die untere Etage der alten Post genutzt werden. Gerade die Kombination aus moderner Kunst und verfallener Einrichtung schuf eine dichte Atmosphäre. Die Künstler setzten sich damit sehr bewusst auseinander.

„Das ist eine schöne Herausforderung“, sagte Maler Ivo Kiefer. Für seine Jesus-Darstellung hat er mit der früheren Telefonzelle eine für ihn perfekt passende Umgebung gefunden. „Das wirkt wie ein Altar“, sagte Kiefer. Objekt-Künstlerin Momo Trommer nutzt für eine Installation den durch Wasserschaden wellenförmig verlaufenden Holzboden der alten Post.

Ihre mit Wachs überzogenen Stofftiere hat sie um eine Pfütze drapiert. „Es ist faszinierend, welche neuen Blickwinkel sich ergeben“, sagte Trommer. Auch Anna Schmittgen ist begeistert. „Wir möchten die Funktion der alten Räume mit neuen Inhalten füllen“, sagte die Malerin.

Bei den Besuchern kam das Konzept gut an. „Dieses Zusammenspiel aus Kunst und Umgebung ist total spannend“, erklärte Maria Gode. Das BürgerBahnhof Team möchte solche Ausstellungen öfter anbieten und verhandelt r gerade mit der Bahn.

> „Wir möchten die Aktion gern ausbauen.“
>
> **Uli Kopka**, BürgerBahnhof-Sprecher

Dabei sollen die Räume des ehemaligen Foto-Geschäfts in der Schalterhalle von Künstlern genutzt werden. „Wir haben immer eine sehr gute Resonanz auf diese Aktion und möchten das ausbauen“, sagt BürgerBahnhof Sprecher Uli Kopka.

36 Bunte Füchse präsentierten ihre Werke an der Rubensstraße

Eine große Vielfalt gab es im Rahmen der Woga auch bei den Bunten Füchsen zu sehen. Die Künstlergruppe stellte in ihrem „Fuchsbau“ an der Rubensstraße Bilder, Skulpturen oder Filzarbeiten aus. 36 Künstler machen derzeit mit. Dabei werden neben Ausstellungen auch Workshops und Kurse organisiert.

„Das ist ein toller Austausch“, sagte Frigga Szytar. Froh ist die Gruppe, dass sie in ihrem Atelier bleiben kann. Dies war durch Sponsoren möglich geworden. „Die Stimmung ist dadurch sehr gut“, sagt Volker-Joachim Herzog, der ebenfalls seit der ersten Stunde dabei ist. *ebi*

■ DIE WOGA

TEILNEHMER Bei der elften Auflage der Woga (Wuppertaler offene Galerien und Ateliers) waren in diesem Jahr in Wuppertal insgesamt 143 Teilnehmer dabei: 49 Ateliers und Galerien öffneten am ersten Wochenende (19. und 20. Oktober) im Osten der Stadt ihre Tore. 94 waren es am vergangenen Wochenende im Wuppertaler Westen und auf den Südhöhen. 25 Künstler nahmen erstmals an der Aktion teil, einige Ateliers hatten Gastkünstler aufgenommen.

INTERNET Einen umfassenden Überblick und Einblick in die Galerien und Ateliers bietet die Internetseite der Woga unter

www.wogawuppertal.de